

Webinar

Recht und Steuern

Inhaltsverzeichnis

1 Recht und Steuern.....	3
1.1 Recht	3
1.2 Steuern.....	6

1 Recht und Steuern

1.1 Recht

Aufgabe 1.1:

- a) Was versteht man unter einer juristischen Person?
- b) Was ist ein Beispiel für
- juristische Personen des Privatrechts als auch
 - juristische Personen des öffentlichen Rechts?
- c) Nenne jeweils zwei gesetzliche Vertreter juristischer Personen des privaten Rechts.
- d) Nenne drei öffentliche Register, in denen man sich über die Vertretungsverhältnisse juristischer Person des Privatrechts informieren kann.

Aufgabe 1.2:

Herr Wurst betreibt ein Einzelunternehmen mit einem größeren Maschinenpark. Am 10. Oktober 2016 entwendet der Mitarbeiter Kalle Ganovo eine kleinere Maschine aus einem Lager des Herrn Wurst und verkauft und übergibt diese an seinen Nachbarn Hans Glaubtreu. Ganovo teilt Glaubtreu mit, bei der Maschine handele sich um ein Modell, welches bereits ausgemustert sei. Er hätte dieses von Herrn Wurst günstig erworben.

- a) Unterscheide die beiden Begrifflichkeiten
- Eigentum und
 - Besitz.
- b) Kann Herr Wurst von Herrn Glaubtreu die Herausgabe der Maschine nach § 985 BGB verlangen?

Aufgabe 1.3:

Der Vermieter Simeon schließt am 20.9.2016 mit dem Mieter Fritz schriftlich einen Mietvertrag über ein Ladenbüro in Düsseldorf zu einem Preis von 280 € monatlich ab. Das Mietverhältnis soll am 1.10.2016 starten. Bevor das Ladenlokal übergeben wird, stellt Simeon allerdings fest, dass er im Mietvertrag nicht einen Preis von 280 € monatlich, sondern

vielmehr 820 € monatlich festlegen wollte. Er ficht deshalb gegenüber dem Fritz den Mietvertrag an.

Zu Recht?

Aufgabe 1.4:

Im Geschäftsleben ist es oftmals üblich, einen Kaufvertrag unter Anwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen abzuschließen.

- a) Was versteht man unter Allgemeinen Geschäftsbedingungen und welche gesetzliche Grundlage existiert für ihre Anwendung?
- b) Nenne vier Vertragsinhalte, welche in Kaufverträgen im allgemeinen in den AGB geregelt sind.
- c) Welche Vorteile ergeben sich aus der Verwendung von AGB für den Verkäufer, also den Verwender der AGB?
- d) Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit AGB wirksamer Bestandteil des Kaufvertrages werden?

Aufgabe 1.5:

Fritz Flink betreibt in Bottrop einen Kiosk und kümmert sich um den Wareneinkauf und die Finanzen. In steuerlichen Angelegenheiten fühlt er sich nicht kompetent und überträgt diese seinem Steuerberater Franz. Die Ehefrau des Fritz, Gerda Flink, hilft bedarfsweise im Kiosk unentgeltlich mit. Fritz Flink erzielt nun schon seit mehreren Jahren einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 300.000 €.

- a) Begründe, ob Fritz Flink ein Gewerbe betreibt. Welche einzelnen gesetzlichen Merkmale sind hierfür notwendig?
- b) Ist Fritz Flink ein Kaufmann?
- c) Unter welcher Voraussetzung kann Fritz Flink Kaufmann im Sinne des HGB werden?

Aufgabe 1.6:

Der Maschinenhändler Franz aus Erkenschwick liefert der Visa AG aus Essen am 16.10.2016 eine Maschine. Franz soll Anfang November 2016 die Maschine wieder abholen. Wenige Tage vorher, am 2.11.2016, erfährt Franz aus den Medien, dass schon am 31.10.2016 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Visa AG eröffnet wurde und Herr Bergner zum Insolvenzverwalter bestellt wurde.

- a) Welches Ziel verfolgt ein Insolvenzverfahren?

- b) Nenne die allgemeinen Eröffnungsgründe für ein Insolvenzverfahren.
- c) Wer ist für die Durchführung eines Insolvenzverfahrens sachlich zuständig?
- d) Hat Franz einen Rechtsanspruch auf Rückgabe der Maschine?

Aufgabe 1.7:

Fritz Ganovo, Mitarbeiter eines Edelrestaurant des Kalle Maestro, wird beim Klauen erwischt.

- a) Wann kann im Allgemeinen einem Arbeitnehmer fristlos gekündigt werden?
- b) Was ist im arbeitsrechtlichen Sinne eine Abmahnung?
- c) Kann im vorliegenden Fall der Arbeitgeber dem Fritz wirksam fristlos kündigen? Unterstellt sei hierbei, dass der Diebstahl des Fritz sein erstmalige Fehlverhalten ist.
- d) Bis wann hat der Arbeitgeber des Fritz Zeit, die fristlose Kündigung auszusprechen?
- e) Was könnte Fritz unternehmen, um sich gegen die Kündigung rechtlich zu wehren? Innerhalb welcher Frist müsste er dies tun?

Aufgabe 1.8:

Ein Unternehmen aus Berlin verkauft Maschinen. Am 10. Oktober 2016 erwirbt es zu besonders günstigen Konditionen ein Sonderkontingent. Allerdings stellen Sie bei Weiterverkauf am 30.12.2016 fest, dass die Maschinen teilweise defekt waren. Dies stellen Sie allerdings erst bei nach dem Weiterverkauf an Ihre Kunden fest.

a) Nennen Sie die Anspruchsgrundlagen der Kunden bei Mängeln aus dem Kaufvertrag und nennen Sie außerdem die sich daraus ergebenden Ansprüche.

b) Im Rahmen der Sachmangelhaftung verlangen viele Kunden den gezahlten Kaufpreis zurück. Das Unternehmen besteht allerdings darauf, die Maschinen zunächst durch einen versierten Fachmann reparieren lassen.

Begründe, ob die Kunden zurecht ihren Kaufpreis zurückverlangen können.

c) Beschreiben Sie die Ansprüche der Kunden, wenn das fragliche Unternehmen auf die Maschinen und insbesondere auf deren Funktionstüchtigkeit eine Garantie von einem Jahr erteilt.

Aufgabe 1.9:

Herr L betreibt ein Einzelunternehmen erfolgreich seit einigen Jahren. Er möchte seine Geschäfte erweitern und eine Maschine hierfür erwerben. Seine Hausbank teilt ihm mit, dass für den notwendigen Kredit die Maschine als Sicherheit dienen soll und darüber hinaus die Ehefrau des Unternehmers als Bürgin eintreten solle.

a) Beschreibe anhand dieser Maschine die Unterschiede zwischen

- einer Sicherungsübereignung und
- einem Pfandrecht.

b) Wie ist die Rechtslage, wenn die Ehefrau des Unternehmers die Bürgschaftserklärung per Mail an die Bank sendete?

c) Wie ist die Rechtsfolge für den Bürgen, wenn dieser von der Bank wirksam in Anspruch genommen wird und den Kredit vollständig zurück bezahlen muss?

1.2 Steuern

Aufgabe 1.10:

Sie sind nach erfolgreich bestandener Prüfung im Fach Recht und Steuern in Ihrem Unternehmen damit beauftragt worden, Ihre Mitarbeiter mit den Grundzügen des Steuerrechts vertraut zu machen.

Beschreiben Sie die drei Stufen des Besteuerungsverfahrens und nehmen Sie hierbei Bezug auf die Gliederung der Abgabenordnung.

Aufgabe 1.11:

Am 6. Oktober 2016, einem Donnerstag, gibt das für den Steuerpflichtigen Fritz Kuhn zuständige Finanzamt Düsseldorf Nord den Einkommensteuerbescheid für 2014 zur Post.

a) Wann gilt der Steuerbescheid als bekannt gegeben?

b) Bis wann hat der Steuerpflichtige Zeit, Einspruch gegen den Steuerbescheid einzulegen?

Aufgabe 1.12:

Am 6. Oktober 2016, einem Donnerstag, gibt das für den Steuerpflichtigen Fritz Kuhn zuständige Finanzamt Düsseldorf Nord den Einkommensteuerbescheid für 2014 zur Post. Dieser wird nachweislich vom Postboten am Montag, den 10. Oktober 2016 in den Briefkasten des Fritz eingeworfen.

- a) Wann gilt der Steuerbescheid als bekannt gegeben?
- b) Bis wann hat der Steuerpflichtige Zeit, Einspruch gegen den Steuerbescheid einzulegen?

Aufgabe 1.13:

Stelle das Ermittlungsschema der Gewerbesteuer dar. Gehe hierbei insbesondere ein auf

- den Gewinn aus Gewerbebetrieb,
- den Gewerbeertrag,
- den gerundeten Gewerbeertrag und
- den Steuermessbetrag.

Aufgabe 1.14:

Im Gewerbesteuergesetz kommt es zu speziell gewerbesteuerlichen Hinzurechnung und Kürzungen, die also nur und ausschließlich bei der Gewerbesteuer ihre Anwendung finden und bei keiner anderen Steuer.

- a) Stelle die gewerbesteuerlichen Hinzurechnung des § 8 Nr. 1 GewStG dar. Was ist teilweise ihr Sinn?
- b) Stelle die gewerbesteuerliche Kürzung des § 9 Nr. 1 GewStG dar.

Aufgabe 1.15:

Begründe unter Angabe der Rechtsgrundlage, ob bei den folgenden Vorgängen Grunderwerbsteuer ausgelöst wird.

- a) Schenkung eines Grundstücks durch die eigene Mutter,
- b) Kauf eines Grundstücks von der eigenen Ehefrau,
- c) Abgabe eines Meistgebots mit Zuschlag in Höhe von 3.000 € in einem Zwangsversteigerungsverfahren.

Aufgabe 1.16:

Der Steuerpflichtige Fritz aus Erkenwick hatte seine Steuererklärung für das Veranlagungsjahr 2015 eingereicht. Die noch offene Steuerlast wurde durch die zuständige Finanzbehörde festgesetzt.

Nenne für den angegebenen Fall fünf Begriffsmerkmale eines Verwaltungsakts.

Aufgabe 1.17:

Der Steuerpflichtige Daniel aus Berlin ist angestellt bei der Trulla AG, wo er für das Jahr 2016 ein Jahresgehalt von 35.000 € bezieht. Weiterhin ist er als Künstler unterwegs und erzielt hieraus Einkünfte in Höhe von 8.000 € in 2016. Darüber hinaus verkauft er ein Bild, welches er vorher auf einem Berliner Trödelmarkt für 800 € erwerben konnte, zu einem Preis von 8000 €. Er erwarb das Bild am 8.2.2016 und verkauft es am 8.11.2016.

Berechne für Daniel

- a) die Summe der Einkünfte,
- b) das Einkommen und
- c) das zu versteuernde Einkommen.

Aufgabe 1.18:

Der Unternehmer Daniel aus Berlin betreibt einen Großhandel mit Maschinen und erzielt hieraus einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss von 120.000 €. Er hatte eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet in Höhe von 5.000 €, außerdem wurden Bewirtungsaufwendungen in Höhe von 2.000 € angesetzt. An den Unternehmer Kalle aus Braunschweig wurden in 2016 Geschenke in Höhe von 100 € zugewendet, an einen anderen Unternehmer Fritz aus München Geschenke im Gesamtwert von 30 €. Zinsaufwendungen fielen an in Höhe von 90.000 €, Leasingraten für ein Grundstück in Höhe von 30.000 € und für eine Maschine in Höhe von 20.000 €. Ein Betriebsgrundstück hatte einen Einheitswert von 30.000 €.

Berechne für den Gewerbebetrieb

- a) den Gewinn aus Gewerbebetrieb,
- b) den Gewerbeertrag,
- c) den gerundeten Gewerbeertrag,

- d) den Gewerbesteuerermessbetrag und
- e) die Gewerbesteuer.

Aufgabe 1.19:

Unterstelle, dass Daniel sein Unternehmen aus 1.18 in der Rechtsform einer GmbH betreibt. Berechne die Körperschaftsteuer als auch den Solidaritätszuschlag.